Bemerkungen zu *Polyommatus (Agrodiaetus) carmon schuriani* (Rose, 1978) — eine Richtigstellung zu einem Beitrag von Koçak (Lepidoptera: Lycaenidae)

Klaus Rose

Prof. Dr. Klaus Rose, Am Eselsweg 2, D-55128 Mainz, Deutschland

Zusammenfassung: Koçak (2000) hat auf Grund einer Fehlinterpretation des Artikels 15.1 der IRZN den Namen *schuriani,* der eine von mir benannte Unterart von *Polyommatus (Agrodiaetus) carmon* (Herrich-Schäffer, 1851) bezeichnet, für nicht verfügbar erklärt. Diese Auffassung wird korrigiert, der Name *schuriani* ist verfügbar. Daraus folgt, daß das von Koçak (1999) beschriebene Taxon *kunchuy* ein Synonym von *schuriani* ist (**syn. nov.**). Auf weitere Interpretationsfehler in Koçaks Arbeit, die sich mit meinem Beitrag von 1978 beschäftigt, wird hingewiesen. Divergierende Ansichten zur taxonomischen Stellung von *schuriani* werden kurz diskutiert, ohne endgültig Position zu beziehen.

Notes on *Polyommatus (Agrodiaetus) carmon schuriani* (Rose, 1978) — a rectification to a paper by Koçak (Lepidoptera: Lycaenidae)

Abstract: In 1978 I described the taxon *schuriani* as a subspecies of *Agrodiaetus carmon* (Herrich-Schäffer, 1851). As a consequence of a misinterpretation of Art. 15.1 of ICZN, Koçak (2000) treated the name *schuriani* as being unavailable. This opinion is not correct, because the name *schuriani* was not described "conditionally" as requested by the Code in Art. 15.1: Not the name and the taxonomic act of description itself was "made with stated reservations" (ICZN 1999: 102); it was only stated that the rank of *schuriani* as a subspecies might possibly change in future as a consequence of further research, i.e., the status was declared as being provisional. (If all such statements often used by cautious authors would be interpreted as being "conditionally" in the sense of Art. 15.1 ICZN, the present taxonomy and nomenclature in zoology would suffer a severe breakdown, which is definitively not intended by the Code!) Therefore, the name *schuriani* is clearly valid and available. As a further consequence, the taxon *kunchuy* described by Koçak (1999) is a synonym of *schuriani* (**syn. nov.**). Additional misinterpretations in Koçak's paper (2000) relating to *schuriani* are discussed; most of these were based on misprints in the legend of the illustrations, which were corrected in the same volume of the journal in 1978 on page 268 (which was obviously overlooked by Koçak), or possibly on misinterpretations of the German text. Different opinions regarding the taxonomic position of *schuriani* are also discussed without providing a definite solution.

Eine Fehlinterpretation des Artikels 15.1 der IRZN

Bereits vor 24 Jahren (Rose 1978) habe ich das Taxon *schuriani* als Unterart von *Agrodiaetus carmon* Herrich-Schäffer, 1851 aus dem zentralanatolischen Kappadokien (Umgebung Göreme, Prov. Nevşehir) beschrieben. Auch Falter aus dem Stadtgebiet von Ankara wurden zu dieser Unterart gezogen. Nun lehrt die Geschichte der Entomologie, daß die systematische Stellung eines Taxons (Art oder Unterart, Zugehörigkeit zu einer Gattung und so weiter) keineswegs unverändert bleiben muß, sondern neue Erkenntnisse oft dazu zwingen, die taxonomische Position diesen neuen Einsichten anzupassen. Vorsichtige Autoren betonen bei Neubeschreibungen daher immer öfter, daß solche zusätzlichen Erkenntnisse, die etwa durch das Auffinden neuer Populationen, durch die Entdeckung sympatrischer Vorkommen oder durch karylogische Untersuchungen gewonnen worden sind, in Zukunft dazu zwingen können, die taxonomische Position der beschriebenen Art oder Unterart zu revidieren, also zum Beispiel eine Unterart in den Rang einer Art zu erheben oder aber umgekehrt eine Art in den Status einer Unterart herabzustufen.

Solche Überlegungen haben auch mich in dieser Arbeit veranlaßt, den folgenden Satz (Rose 1978: 248–249) zu formulieren: „Im zentralanatolischen Kappadokien fing ich in Anzahl Exemplare einer *Agrodiaetus*-Art, die ich aufgrund ihrer habituellen Merkmale — insbesondere der Zeichnungsmuster auf der Unterseite — vorläufig ebenfalls zu *carmon* stelle, obwohl die systematische Stellung dieser Tiere im Rahmen einer grundlegenden Neubearbeitung der Gattung *Agrodiaetus* revidiert werden mag." Koçak (2000) nimmt nun diesen Satz zum Anlaß, den Namen *schuriani* als nicht verfügbar zu erklären. Er beruft sich dabei auf Artikel 15.1 der IRZN, der unter anderem besagt: „Ein nach 1960 **bedingt** vorgeschlagener Name oder eine solche nomenklatorische Handlung wird hierdurch nicht verfügbar" (offizieller deutscher Text von 2000, Hervorhebung durch mich).

Hier liegt eine grobe Fehlinterpretation des Artikels 15 durch Koçak vor. Ich habe im Rahmen meiner Beschreibung von 1978 die Neubeschreibung als solche und den Namen *schuriani* keineswegs an Bedingungen geknüpft. Offengelassen wurde nur, ob die taxonomische Position als Subspecies nach Vorliegen neuer Erkenntnisse eventuell geändert werden muß. Diese Erklärung über die Vorläufigkeit des Status ist aber durch Artikel 15 keineswegs betroffen. Laut mündlicher Mitteilung sind auch beispielsweise P. S. Wagener und C. M. Naumann sowie die Redaktion der NEVA dieser Ansicht. Artikel 11 (Abschnitt 11.9.3.4.) besagt, daß sogar die gattungsmäßige Kombination in der Urbeschreibung zwar unzweideutig sein muß, durchaus aber provisorisch sein kann. Der Name *schuriani* ist daher verfügbar. In der Tat wäre es für die nomenklatorische Stabilität fatal, wenn allein der in vielen Neubeschreibungen anzutreffende Hinweis auf mögliche zukünftige Änderungen des taxonomischen Status zur Ungültigkeit des jeweiligen Namens führen würde.

Weitere Fehldeutungen

Um die weiteren Ausführungen verständlich zu machen, sollen zunächst die charakteristischen Merkmale des Taxons *schuriani,* die ich in meiner Beschreibung von

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main

1978 hervorgfioben habe, kurz rekapituliert werden. Von normalen *carmon* (etwa vom Typenfundort Amasya der nominotypischen Unterart oder auch von anderen Plätzen), deren ♂♂ durch violettblaue Färbung der Oberseite und starke Schwärzung der Adern ausgezeichnet sind, unterscheiden sich die ♂♂ von *schuriani* unter anderem durch das hellere Blau, das Zurücktreten der violetten Färbung und die schwächere Schwarzbestäubung der Adern. Außerdem ist die dunkle Randzone bedeutend schmaler als bei normalen *carmon*. In meinem Beitrag von 1978 finden sich neben Schwarzweißabbildungen von *Agrodiaetus carmon munzuricus* Rose, 1978 (Abbildung 3), der ebenfalls in diesem Beitrag beschrieben wurde, auch Abbildungen des Taxons *schuriani* (Abbildung 1), die die oben genannten Unterschiede verdeutlichen. Leider sind durch ein Versehen des Herausgebers und/oder der Druckerei die Unterschriften unter diesen Abbildungen vertauscht worden, so daß Abbildung 1 mit der Angabe „*munzuricus*" und Abbildung 3 mit dem Untertitel „*schuriani*" versehen sind. Noch im selben Jahrgang der Entomologischen Zeitschrift (1978, S. 268) wurde aber unter der Überschrift „Berichtigung" dieser Fehler korrigiert.

Koçak hat nun selbst im Jahr 1999 das Taxon *kunchuy* aus dem Gebiet um Ankara beschrieben, das aufgrund der von ihm genannten Merkmale und der Abbildungen ohne Zweifel mit *schuriani* identisch ist. [Damit erschließt sich wohl auch ein mögliches Motiv für die Disqualifizierung des Namens *schuriani:* Da *schuriani* bedeutend früher als *kunchuy* beschrieben wurde, muß der oben zitierte Artikel 15 eben so „interpretiert" werden, daß der Name *kunchuy* „gerettet" wird.] Die sachgerechte Interpretation dieses Artikels führt jedoch zu dem Ergebnis, daß der Name *schuriani* verfügbar ist und *kunchuy* daher als Synonym dazu betrachtet werden muß (**syn. nov.**)

Aus den bisherigen Ausführungen ergeben sich weitere Fehldeutungen durch Koçak (2000). Er schreibt zum Beispiel, daß der Holotypus von *schuriani* „*carmon*-like" sei „with very broad dark marginal band and prominently developed black veins on the upperside of both wings" (S. 8) und verweist auf Abbildung 3. Offenbar hat er die oben zitierte Berichtigung nicht gelesen. Tatsächlich stellt Abbildung 3 das Taxon *munzuricus* dar, welches in der Tat der typischen *carmon* ähnelt. Wenn man auch diesen Irrtum verstehen mag, so hätte er zumindest aus der Beschreibung von *schuriani* im Text sehen können, daß diese Beschreibung nicht mit der Abbildung 3 (= *munzuricus*), wohl aber mit Abbildung 1 (= *schuriani*) übereinstimmt.

Koçak (2000) unterstellt mir ferner, daß meine *schuriani*-Typenserie aus der Umgebung von Göreme sehr heterogen sei und auch Exemplare (wie das der Abb. 3) enthalte, die „*carmon*-like" seien. In meinem Beitrag von 1978 (S. 250) findet sich aber der Satz: „Die ♂♂ variieren in ihren äußeren Merkmalen nur unbeträchtlich." Offenbar hat Koçak diesen Satz nicht zur Kenntnis genommen. Tatsächlich enthält die Typenserie – die Koçak sich nie angesehen hat – nur Exemplare, die der Beschreibung von *schuriani* entsprechen. Abbildung 3 stellt – wie oben ausgeführt – ja eben nicht den Holotypus von *schuriani* (dieser ist in Abbildung 1 abgebildet), sondern den von *munzuricus* dar.

Die systematische Einordnung von *schuriani*

Es ist hier nicht der Ort, die taxonomische Position von *schuriani* zu diskutieren, zumal in naher Zukunft eine ausführliche Arbeit zu den Problemen des *carmon*-Komplexes von einem anderen Autor zu erwarten ist. Nur wenige Bemerkungen sollen hier das Bild abrunden. Das Taxon *schuriani* wurde von mir (vorläufig) als Unterart zu *carmon* gestellt. Hesselbarth et al. (1995: 746) verwiesen ohne nähere Begründung *schuriani* in die Synonymie zu *carmon*. Inzwischen teilte mir aber Wagener mit, daß er und van Oorschot nach genauem Studium der Typenserie *schuriani* als separate Art betrachten. Diese Vermutung haben auch Eckweiler & Häuser (1997) geäußert. Koçak (1999) hat das Taxon *kunchuy* (siehe oben: = syn. nov. von *schuriani*) zunächst ebenfalls als eigene Art beschrieben, später aber (Koçak 2000) als Unterart zu *Polyommatus (Agrodiaetus) surakovi* Dantchenko & Lukhtanov, 1994 gestellt. Dantchenko & Lukhtanov (1994) haben *surakovi* zunächst als Unterart von *carmon* beschrieben. Karyologische Untersuchungen veranlaßten Dantchenko aber später (in Tuzov et al. 2000), *surakovi* in den Artrang zu erheben. In der Tat weisen die Taxa *schuriani* (= *kunchuy*) und *surakovi* beträchtliche Übereinstimmungen auf. Wenn diese Zuordnung – was hier nicht näher zu prüfen ist – bestätigt wird, müßte wegen der zeitlichen Priorität des Namens *schuriani* (*schuriani:* 1978, *surakovi:* 1994) die korrekte Bezeichnung der transkaukasischen Population lauten: *Polyommatus (Agrodiaetus) schuriani surakovi*. *Agrodiaetus* wird dabei – wie heute weitgehend üblich – als Untergattung von *Polyommatus* angesehen.

Danksagung

Herrn P. Dr. S. Wagener danke ich für wertvolle Hinweise.

Literatur

Dantchenko, A. V., & Lukhtanov, V. A. (1994): New taxa of the subgenus *Agrodiaetus* Hübner, 1822 from Caucasus (Lepidoptera, Lycaenidae). – Atalanta, Marktleuthen, **25** (1/2): 207–213, 432–433 (Farbtaf. VIII).

Eckweiler, W., & Häuser, C. L. (1997): An illustrated checklist of *Agrodiaetus* Hübner, 1822, a subgenus of *Polyommatus* Latreille, 1804 (Lepidoptera: Lycaenidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, **Supplementum 16:** 113–166.

Hesselbarth, G., van Oorschot, H., & Wagener, S. (1995): Die Tagfalter der Türkei, Band **1.** – Bocholt, S. 1–753.

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main

ICZN (= International Commision on Zoological Nomenclature) (1999): International Code of Zoological Nomenclature [ICZN]. — London (International Trust for Zoological Nomenclature), XXIX + 306 pp.

—— (2000): Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur (= IRZN), 4. Auflage, Offizieller deutscher Text, ausgearbeitet von Otto Kraus. — Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg N.F. **34;** Keltern-Weiler (Goecke & Evers), 232 S.

Koçak, A. Ö. (1999): Orta Anadolu'da Yeni bir *Agrodiaetus* Hbn. Türünün Tanimi (Lepidoptera, Lycaenidae). — Miscellaneous Papers **59:** 3–7; Ankara (Centre for Entomological Studies).

—— (2000): Revisional notes on the taxonomy of "*eurypilos* Gerhard" and "*surakovi* Dantschenko & Lukhtanov" in the genus *Polyommatus* Latreille (Lycaenidae, Lepidoptera). — Miscellaneous Papers **65/66:** 8–10; Ankara (Centre for Entomological Studies).

Rose, K. (1978): Zwei neue Unterarten von *Agrodiaetus carmon* aus der Türkei (Lep.: Lycaenidae). — Entomologische Zeitschrift, Stuttgart, **88** (22): 245–250; Berichtigung: 268.

Tuzov, V. K, Bogdanov, P. V., Churkin, S. V., Dantchenko, A. V., Devyatkin, A. L., Murzin, V. S., Samodurov, G. D., & Zhdanko, A. B. (2000): Guide to the butterflies of Russia and adjacent territories (Lepidoptera, Rhopalocera). Bd. **2**. — Sofia, Moskau (Pensoft), 580 S.

Eingang: 8. iv. 2002

Hessenfauna

6. *Stegania cararia* (Hübner, 1790) im Naturschutzgebiet „Ohlsteinbruch von Steinau" im Main-Kinzig-Kreis gefunden — ein Erstnachweis für Hessen (Lepidoptera: Geometridae)

Reiner Zell, Adolf-Reichwein-Straße 14–16, D-63517 Rodenbach, Deutschland; E-Mail: R.Zell@arge-helep.de

Seit 1983 betreibe ich Lichtfang in den Gebieten rund um Schlüchtern. 1998 bekam ich als Mitarbeiter in der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (Arge HeLep) den Auftrag durch die Obere Naturschutzbehörde des RP Darmstadt (einschließlich der dazu notwendigen Genehmigungen), in Kooperation mit Dr. Wolfgang A. Nässig und Petra Zub in einigen bestehenden Naturschutzgebieten die Schmetterlingsfauna, speziell die Nachtfalterfauna, zu erforschen und zu überwachen. Unter den Gebieten befindet sich auch mein früherer „Hausberg", das heutige NSG „Weinberg von Hohenzell" (früher war hier noch kein ausgewiesenes NSG), daneben auch das NSG „Weinberg von Steinau" und das NSG „Stoppelsberg". Gezielt wurde ich angesprochen, mich doch unbedingt auch einmal mit dem NSG „Ohlsteinbruch von Steinau" zu beschäftigen.

Zuerst mußte ich aus Zeitmangelgründen dieses Gebiet gegenüber den mir bekannten anderen Fundorten etwas vernachlässigen. Nach zweimaliger Erkundung bei Tageslicht kam es hier am 1. Juni 2000 zu einem ersten Lichtfang. Die Leuchtapparaturen wurden nicht direkt im Ohlsteinbruch, sondern in einiger Entfernung (um 100 m) außerhalb aufgebaut: ein großes Leuchttuch mit viel Licht aus mehreren Lampen (Quecksilberdampf- und Schwarzlichtlampen und superaktinische Röhren) am Generator und zwei kleine Leuchttürme mit superaktinischen und Schwarzlichtröhren in dessen Umgebung.

Der 1. Juni 2000 war eine günstige Nacht, sehr viele frisch geschlüpfte Falter waren unterwegs. Interessante Arten und auch in guten Stückzahlen flogen an. Die von mir erstellte Gesamtliste kam auf 115 Arten. Dabei flog mit einem ungewöhnlich anzusehenden „Flugstil" ein kleines Spannerchen durch die Luft, das mir zuerst einige Rätsel aufgab. An diesem Abend fanden sich gleich vier Stück dieses „UFOs" ein.

Bei dem Vergleich der Belegtiere mit meiner eigenen Sammlung (ich besitze ein eigenes Stück aus dem Tessin) noch in derselben Nacht wurde klar, daß hier ein Vorkommen einer wohl in ganz Deutschland seltenen und nur lokal vorkommenden Art gefunden wurde. Bei Forster & Wohlfahrt (1981) heißt es hierzu: „Sehr lokal und meist sehr einzeln, in der Pfalz, in Baden, in Südthüringen und in Sachsen". Bei Koch (1984) werden zum Beispiel uralte Daten von 1870, 1885 und 1927 für Fundorte in Thüringen aufgeführt. Das Nachsehen bei Gaedike & Heinicke (1999) unterstreicht dieses: Nur aus fünf Bundesländern ist die Art derzeit gemeldet, für Hessen liegen offenbar noch keine Nachweise von *Stegania cararia* vor.

Die Stückzahl von vier frischen Tieren beweist klar einen richtigen ortsgebundenen Bestand. Etwa ein Jahr später, am 10. Juni 2001, konnte ich an gleichem Fundort noch ein weiteres Stück nachweisen.

Abb. 1: *Stegania cararia;* Freilandaufnahme vom Lichtfang im NSG „Ohlsteinbruch von Steinau" 2000. — Foto: H. Werner.

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Juli 2002 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main